

Verteilte Synchronisation

Zeit in verteilten Systemen

Logische Uhr

Synchronisation

Aufgabe 6



- Ist Ereignis A auf Knoten X passiert bevor B auf Y passiert ist?
Beispiele: Internet-Auktion, Industrie-Steuerungen, ...
- Prinzipiell keine konsistente Sicht auf Gesamtsystem möglich
 - Unabhängigkeit von Ereignissen
 - Informationsaustausch mit Latenzen verbunden
- ⇒ Nur näherungsweise Lösungen möglich
- Bestes Verfahren abhängig von Einsatzgebiet und notwendigen Eigenschaften



- Nachrichten mit Zeitstempel lokaler, physikalischer Uhren versehen
 - Einfach zu implementieren
 - Wenig Kommunikationsaufwand
 - Ohne Synchronisation: Zunehmende Abweichungen
- Nutzung eines gemeinsamen Zeitsignals
 - Auflösung beschränkt
 - Schwierig über größere Entfernungen
Ausbreitungsgeschwindigkeit $\approx 20 \text{ cm/ns}$, $\frac{1}{1\text{GHz}} = 1\text{ns}$
- Relative Zeitunterschiede
- Keine Darstellung kausaler Zusammenhänge
⇒ Verwendung **logischer Uhren**



- **Grundidee:** Kausale Zusammenhänge entstehen durch gegenseitige Beeinflussung, d.h. Nachrichtenaustausch in verteiltem System
- **Modell:** Untereinander kommunizierende Prozesse P_i versehen auftretende Ereignisse a mit logischem Zeitstempel $C_i\langle a \rangle$
- **Uhrenbedingung:** Wenn Ereignis b aufgrund von a aufgetreten ist ($a \rightarrow b$), muss die Relation $C_i\langle a \rangle < C_j\langle b \rangle$ gelten
- Eigenschaften: transitiv, asymmetrisch \Rightarrow Striktordnung
- Umkehrschluss **nicht** möglich: Aus $C_i\langle a \rangle < C_j\langle b \rangle$ folgt nicht $a \rightarrow b$!
- Erweiterte Ansätze können zusätzliche Eigenschaften garantieren
 - Totalordnung
 - Zuverlässige Unterscheidung abhängiger Ereignisse (\rightarrow Vektoruhr)

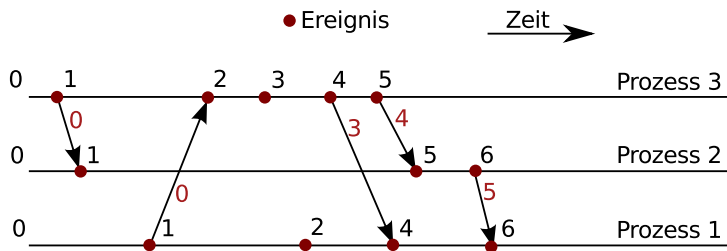


- Uhrenbedingung im Kontext von kommunizierenden Prozessen:
 1. Aufeinanderfolgende Ereignisse innerhalb eines Prozesses erhalten streng monoton steigende Zeitstempel
 2. Senden einer Nachricht muss vor deren Empfang passiert sein, daher muss $C_i\langle\text{Senden}\rangle < C_j\langle\text{Empfang}\rangle$ gelten
- Regeln für **Implementierung**:
 1. Die logische Uhr C_i eines Prozesses P_i muss zwischen zwei aufeinanderfolgenden Ereignissen immer inkrementiert werden
 2. Wird eine Nachricht von Prozess P_j empfangen und deren Zeitstempel $C_i\langle\text{Senden}\rangle$ ist größer oder gleich dem Wert der Uhr C_j des Prozesses P_j , muss die Uhr auf einen Wert größer $C_i\langle\text{Senden}\rangle$ erhöht werden.



Uhrenbedingung von Lamport

- Kein genereller Zusammenhang mit Ablauf physikalischer Zeit
 - Kein gleichmäßiger Verlauf
 - Abfolge von Ereignissen nach logischer Zeit nicht zwangsläufig identisch mit physikalischem Auftreten



- Für viele Anwendungen Totalordnung wünschenswert
 - Wenn Zeitstempel $C_i\langle a \rangle$ und $C_j\langle b \rangle$ gleich, gilt weder $C_i\langle a \rangle < C_j\langle b \rangle$, noch $C_j\langle b \rangle < C_i\langle a \rangle$
 - Beliebiges **determiniertes** Verfahren zur Festlegung möglich
 - Am einfachsten: Global eindeutige Prozess-ID entscheidet
 - Keine Beeinflussung der Aussage bezüglich kausaler Zusammenhänge
- Implementierung von Relationen in Java mittels Comparable

```
public interface Comparable<T> {  
    public int compareTo(T obj);  
}
```

- Methode `compareTo()` liefert Zahl abhängig von Relation

Negativ : `this < obj`

0 : `this = obj`, entspricht `equals()`

Positiv : `this > obj`

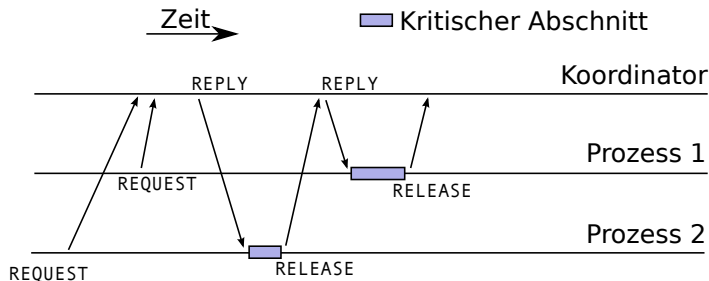


- Koordination von Zugriffen auf gemeinsame Betriebsmittel in verteilten Systemen notwendig
- Verschiedene Möglichkeiten:
 - Zentraler Koordinator
 - Koordination untereinander
- Exklusiver Zugriff äquivalent zur Bestimmung totaler Ordnung: Einigung auf Reihenfolge der Zuteilung der Ressource



Zentraler Koordinator

- Zentraler Prozess ist zuständig für Koordination
- Anfragen werden geordnet und in Reihenfolge freigegeben
- Nachrichtenfolge: REQUEST, REPLY, RELEASE



- **Idee:** Ausnutzen der Totalen Ordnung über Zeitstempel von logischer Uhr bezüglich Lock-Anfragen
- Voraussetzungen:
 - FIFO-Protokoll: Nachrichten eines Absenders müssen immer in der Reihenfolge ankommen in der sie abgeschickt wurden
 - Zuverlässiger Nachrichtenkanal
 - Toleriert ohne weitere Maßnahmen keine Ausfälle
- Ablauf:
 1. REQUEST via Broadcast an alle Prozesse versenden
 2. Warten bis eigene Anfrage vorne in der Warteschlange steht **und** kein anderer Prozess sich vor dem eigenen Eintrag einreihen kann
 3. Kritischen Abschnitt ausführen
 4. Broadcast der RELEASE-Nachricht zum Freigeben des Locks



- Warteschlangenverwaltung:
 - Einreihen von eingehenden REQUEST-Nachrichten (auch selbst gesendete)
 - Sortierung nach totaler Ordnung über Zeitstempel logischer Uhr
 - Entfernen des kleinsten Elements bei Empfang von RELEASE (auch selbst gesendete)

- Einreihen vor eigenem Eintrag nicht mehr möglich wenn von allen Prozessen bereits Nachricht mit größerem Zeitstempel als der eigene REQUEST empfangen wurden
 - \Rightarrow Merken des jeweils zuletzt empfangenen Zeitstempels je Prozess
 - FIFO-Eigenschaft garantiert streng monotonen Anstieg

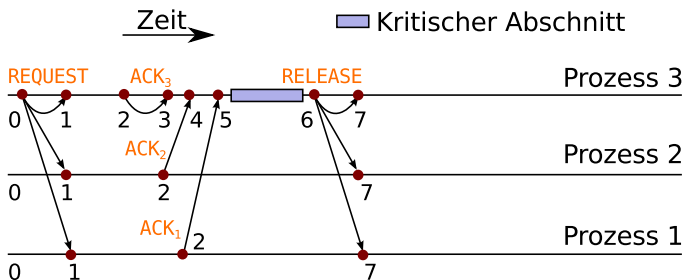


- Empfang einer REQUEST-Nachricht von anderem Prozess muss zudem mit ACK-Nachricht an Absender quittiert werden
 - Notwendig um Fortschritt zu garantieren
 - Dient lediglich Erhöhung und Übermittlung logischer Uhr
 - Bestätigung durch Nachrichtenaustausch auf Anwendungsebene implizit möglich
- Eigenschaften:
 - RELEASE-Nachrichten sind total geordnet
 - Erweiterungsmöglichkeiten bezüglich Fehlertoleranz, da REQUEST-Warteschlange implizit repliziert
 - Geringe Latenzen bei häufig beanspruchten Locks
 - Allerdings größeres Nachrichtenaufkommen als bei zentralem Koordinator



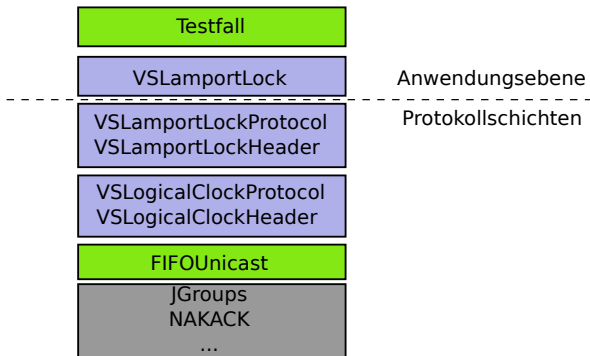
Lock-Protokoll von Lamport

- Beispiel:



Protokollstapel

- Grundlage für die zu implementierenden Protokollschichten bildet Basis mit FIFO-Garantien
 - JGroups NAKACK garantiert FIFO **nur** bezüglich Broadcast-Nachrichten
 - ⇒ Bereitgestellte FIFOUnicast erfüllt Eigenschaft
- Zu implementieren: Schichten für verteilte Synchronisation zwischen FIFO-Protokoll und Anwendung



Lock-Protokoll: Benutzerschnittstelle

- Implementierung in zwei Teilen: Benutzerschnittstelle und Protokollschicht
- Benutzerschnittstelle bietet Anwendungen blockierenden `lock()`-Aufruf und `unlock()` zum Entsperren
- Implementierung des blockierenden Verhaltens durch lokale Semaphore oder `wait()/notify()`
- Interaktion mit `VSLampportLockProtocol` mittels Suchen der Klasse im Protokollstack und Registrieren des Objekts für Rückrufe

```
JChannel channel;  
VSLampportLockProtocol myLockProtocol =  
    (VSLampportLockProtocol) channel.getProtocolStack()  
        .findProtocol(VSLampportLockProtocol.class);
```



- Implementierung in Klasse `VSLamportLockProtocol`
- Trennung Protokoll-interner Nachrichten von Nachrichten für höhere Protokollschichten
 - Header zur Unterscheidung
 - Senden interner Nachrichten durch Aufruf von `down_prot.down()` aus `up()` heraus
 - Interne Nachrichten nicht an höhere Schichten weiterreichen
⇒ `return null;`
- Eigene `RELEASE`-Nachrichten beim Freigeben des Locks sollten lokal und synchron aus der Warteschlange entfernt werden, da es sonst zu Problemen bei schnell aufeinanderfolgenden Lock-Anforderungen kommt



- Implementierung in Klasse `VSLogicalClockProtocol`
- Zeitstempel werden in Form von Header an *jede* gesendete Nachricht angefügt
- Protokollschichten können nebenläufig ausgeführt werden, daher ist Synchronisation notwendig!
 - Nachrichten können sich auch innerhalb des Protokollstacks überholen
- Statische Methode `getMessageTime()` soll Extrahieren des Zeitstempels aus einer Nachricht ermöglichen



- Bereitgestellte Anwendung erlaubt einfaches Testen der Implementierung
- Konfiguration wie bei Übungsaufgabe 5:
 - Zu verwendende Rechner in Datei `my_hosts` ablegen
 - Start im CIP-Pool mit `distribute.sh`
 - Skripte müssen im Basisverzeichnis der eigenen Paket-Hierarchie abgelegt werden (Eclipse: `bin`-Verzeichnis)

- Zwei verschiedene Testfälle:

Einfacher Fall (Aufruf ohne Parameter) :

- In Endlosschleife Beantragen und Freigeben
- Darf nicht stehen bleiben

Komplexer Fall (mit Parameter `fancy`) :

- Gegenseitiges Umbuchen von Beträgen zwischen Konten
- Summe darf sich nicht ändern („Sum is“)
- Darf nicht stehen bleiben





Leslie Lamport.

Time, clocks, and the ordering of events in a distributed system.

Commun. ACM, 21:558–565, July 1978.

